

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 1

Rubrik: Bauchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

7.20.
ing.1271.
1910.

N. 1

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrirte schweizerische

Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges
Geschäftsblatt

der gesamten Meisterschaft

XXVI.
Band

Direktion: Walter Fenn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitszeile, bei größeren Aufträgen
entsprechender Rabatt.

Zürich, den 7. April 1910.

Wohnspruch: Wer selbst sein Meister ist und sich beherrschen kann,
Dem ist die ganze Welt und alles untertan.

Bau-Chronik.

Brunnen-Konkurrenz der Stadt Bern. Die infolge der Ideenkonkurrenz zur Erlangung von Entwürfen für die Errichtung von Trinkwasserbrunnen in den Außenquartieren der Stadt Bern eingelangten 115 Projekte sind im kantonalen Gewerbeumuseum, 1. Stock, bis und mit dem 10. April öffentlich ausgestellt. Die Ausstellung ist geöffnet: Vormittags 9—12 Uhr, nachmittags 2 bis 5 Uhr, ausgenommen Montag.

Neue Schulhausbauten. (rdm-Korr.) Es ist erfreulich, daß die evangelischen Gemeinden in der freiburgischen Diaspora so weit erstaunen, daß sie auch eigene Schulen errichten können. So will nun z. B. auch die reformierte Schulgemeinde Flammatt ein neues, wenn auch bescheidenes Schulhaus mit 3—5 Klassenzimmern, in dem eventuell auch die später zu gründende Sekundarschule untergebracht werden kann, erbauen.

— Gemäß kürzlich gefaßtem Beschuß will die schön am Thunersee gelegene Gemeinde Beatenberg ihr altes Schulhaus im Rauchenbühl einem beträchtlichen Umbau unterziehen, so daß dasselbe den stark angewachsenen Bedürfnissen in rationellerer Weise genügen kann. Der für diese Bauarbeiten von der Gemeinde ausgesetzte Kredit beträgt Fr. 11,500.

— Einen stattlichen Schulhausneubau hat auch die jurassische Gemeinde Noirmont beschlossen. Die Kosten desselben sind auf Fr. 160,000 veranschlagt.

Unterstützung gemeinnütziger Baugesellschaften. Der Große Stadtrat von Luzern lehnte bei der Fortsetzung der Budgetberatung den Antrag auf Einstellung eines Postens von 2000 Fr. für Unterstützung gemeinnütziger Baugesellschaften, wie eine solche gegenwärtig von Luzerner Eisenbahnhern geplant ist, ab, indem er die Angelegenheit als Anregung unpräjudizierlich an den Stadtrat wies. Von mehreren Rednern wurde darauf hingewiesen, daß man zuerst das Ergebnis einer Motion abwarten solle, die vom Stadtrat Auskunft verlangt, wie er der Wohnungsnot steuern wolle. Es wurde auch allgemein betont, daß nur eine indirekte Unterstützung der Genossenschaften durch Straßenbauten, Bodenabtretung z. c. in Frage kommen könne.

Kirchenrenovation in Menzberg. (rdm-Korr.) Die alte aber interessante Pfarrkirche auf Menzberg, dem durch sein Kurhaus weithin bekannten Voralpenzug des Luzerner Hinterlandes wird dieses Frühjahr einer ausgedehnten Renovation und bedeutenden Vergrößerung unterzogen. Die Pläne sind bereits genehmigt und die Arbeiten werden dieser Tage vergeben werden.

Bautätigkeit in der Altstadt St. Gallen. Verschiedene große Geschäftshäuser, wie der Neubau Brann & Co., das Geschäftshaus des Konsumvereins am Marktplatz z. c. gehen ihrer Vollendung entgegen. Das neue Handelsakademiegebäude wird bald in Angriff genommen

GEWERBENMUSEUM
WINTERTHUR

werden. Ein stattlicher Neubau soll ferner an Stelle des jetzigen Latelinschen Privathauses an der Ecke Marktgasse-Schmiedgasse errichtet werden. Man mag zwar in einer Hinsicht den Abruch des stolzen Hauses mit seinem wichtigen Dachvorsprung und den großen Mauerseilen bedauern. Auch wird man die kleinen Erinnerungen vermissen. Der kühne Giebelbau gab dem Eintrange der Schmiedgasse einen recht alten Charakter. Anderseits muß es Freude erwecken, wenn man erfährt, daß die Pläne für den Neubau die volle Anerkennung des Heimatschutzes gefunden haben. Das bietet Gewähr für eine würdige Gestaltung des kleinen St. Laurenzenplatzes auch unter den neuen Verhältnissen.

Schulhausbau Mühlhorn. Am Ostermontag tagte die sehr zahlreich versammelte Schulgemeinde zur Behandlung verschiedener Fragen über den Schulhausbau. Um meisten Interesse zeigte die nochmals aufgerollte Bauplatzfrage und forderte eine rege Diskussion zutage. Mit großem Mehr wurde beschlossen, am bisherigen Standorte zu verbleiben; ebenso wurde der Baukommission der Auftrag zuteil, die Baupläne auszufertigen zu lassen, mit Turnhalle, fünf Lehrsälen und einer Dachwohnung. Der Bau soll möglichst einfach aber solid ausgeführt werden.

Schulhausbau Buchs (Werdenberg). Angefischt des raschen Aufblühens der Gemeinde und der stets zunehmenden Einwohnerzahl sieht sich die Schulgemeinde veranlaßt, beizeiten Boden für einen Schulhausneubau sich zu sichern. Die Ortsgemeinde soll unter Umständen gratis oder doch zu einem ganz geringen Preise einen großen Bodenkomplex, der neben einer Schulhausbaute auch die Errichtung eines ausgedehnten Spiel- und Turnplatzes ermöglichen würde, südlich der Grünaufstraße abzugeben gewillt sein.

Bautätigkeit in Horn. Hier herrscht rege Bautätigkeit. Das einst so stille Bauerndörfchen Horn wächst mehr und mehr zu einem Industriedorf aus. Der Umbau der einst weit bekannten Mühle zu einer großen Färberei und Alzerei geht ihrer Vollendung entgegen. Im Entstehen begriffen ist weiter eine Vergrößerung der Stoffelschen Schiffstifterei. In diesem Anbau sollen vier „Automaten“ Raum finden. Auch die Bleicherei und Sengerei von Raduner & Co. wird einen größeren Umbau erhalten. Vor Ostern wurde mit dem Bau der katholischen Kirche begonnen. Gebrüder Scheiwiler in Gossau, welche die Grab- und Maurerarbeiten übernahmen, rückten mit einer Partie Italiener ein, welche rüstig arbeiten. Im Beratungstadium ist immer noch und wohl auch für noch längere Zeit der Bau für Schulzwecke. Privathäuser sind einstweilen drei im Bau begriffen.

Bautätigkeit in Olten. In Olten regt sich in diesem Frühling eine überaus lebhafte Bautätigkeit. Auf dem sanft ansteigenden Plane des sogenannten Lustligfeldes am Fuße des Säli wird die Eisenbahnerbaugenossenschaft, wie bekannt, etwa 30 Einfamilienhäuser erstellen und daneben planiert das private Baugewerbe nicht weniger als 50 neue Wohnbauten, so daß die Stadt auf eine Vermehrung um rund 80 Wohnhäuser zählen kann.

Baugenossenschaften. Auch in Aarau hat die genossenschaftliche Baubewegung eingesezt. Eine Anzahl Bahnbeamter haben im Gemeindebann einen größern Komplex Land erworben, worauf zehn Einfamilienhäuser mit Gärten erbaut werden sollen. Bereits sind Unterhandlungen eingeleitet zur Erwerbung von weiterem Bau-land, das dem gleichen Zwecke dienen soll.

Verbandswesen.

Holzarbeiter-Organisationen. In Bern tagte die 10. Delegiertenversammlung des schweizerischen Zimmerleuteverbandes. Sie lehnte den Anschluß an den schweizerischen Holzarbeiterverband ab, und verbot in einer Resolution den Sektionen, Verträge mit zehnstündiger Arbeitszeit abzuschließen, wo die Bauarbeiter bereits um eine Verkürzung der Arbeitszeit unter 10 Stunden gekämpft haben.

— Eine Zimmerleuteversammlung in Zürich fasste eine Resolution, worin die Zimmerleute aufgefordert werden, nicht länger als $9\frac{1}{2}$ Stunden täglich zu arbeiten.

— Der schweizerische Holzarbeiterkongress in Zürich genehmigte ein Mitte nächsten Jahres in Kraft tretendes Reglement für die Arbeitslosenversicherung, forderte alle Sektionen zur Einführung des Arbeitsnachweises auf, und revidierte das Streikreglement und die Zentralstatuten.

Verschiedenes.

Industrie- und Gewerbemuseum St. Gallen. Sonntag den 3. April ist die Ausstellung der Schülerarbeiten am Industrie- und Gewerbemuseum eröffnet worden. Die Ausstellung dauert bis zum 10. April. Sie umfaßt die Arbeiten der Kurse der Zeichnungsschule, der Abendkurse für Weberei, Zeichnerlehrlinge, Vergrößern, Zeichnen, Maschinenstücke und des Kunftstück-Ateliers. Die Zeichnungsschule stellt Arbeiten aus im Naturzeichnen, Ornamentzeichnen, Textil- und Rideauxzeichnen, Entwerfen von Weißwaren und Vergrößern, Entwerfen von Spitzen und Spezialitäten, Webereizeichnen und Maschinenstücke. Das Kunftstück-Atelier wird uns Weiß- und Bunftsticereien, verschiedene Handarbeiten und die Arbeiten der Fachlehrerinnenkurse zeigen.

Möbelfabrik Horgen-Glarus A.-G. Die Jahresrechnung für 1909 schließt mit einem Verlust von 21,692 Fr. ab. In seinem Bericht an die Aktionäre führt hierüber der Verwaltungsrat aus:

„Das hinter uns liegende Geschäftsjahr 1909 steht im Zeichen vermehrter Konkurrenz und der allgemeinen wirtschaftlichen Depression, die uns insofern doppelt schwer traf, als infolge der schlechten Witterung des letzten Sommers die Hotelindustrie, in normalen Zeiten unsere Hauptabnehmerin, besonders stark in Mitleidenschaft gezogen war und mit ihren Aufträgen zurückhielt. Nachdem die Verminderung des Absatzes bis Ende des Jahres Fr. 135,000 erreicht hatte und die Arbeitslöhne und Generalspesen nur um 66,700 Fr. zurückgegangen waren, war bei dem ungefähr dem Vorjahr gleichen Inventarbestand an fabrizierten Artikeln das ungünstige Resultat gegeben.

„Das Verhältnis zwischen Arbeiterschaft und Geschäftsführung war kein erfreuliches, indem von ersterer Seite je länger je mehr Forderungen gestellt werden, die unberücksichtigt bleiben müssen, wenn nicht die schweizerische Industrie und damit auch die Arbeiter selbst schwer geschädigt werden sollen. Nachdem schon im Sommer eine Ausstandsbewegung mit Mühe und nur durch unser Entgegenkommen auf wenige Tage beschränkt werden konnte, brach infolge einer im Interesse unseres Geschäftsbetriebes in Horgen auf Ende des Jahres vorgenommenen Kündigung von 13 Arbeitern die Bewegung von neuem los und führte zum Ausstand von zirka $\frac{2}{3}$ des Arbeiterbestandes. Eine Beilegung des Konfliktes ist noch nicht abzusehen, da nach Lage der Dinge wir zum Ausheischen fest entschlossen sind, umso mehr, als nicht ökonomische,